

MINT-EC Camp Meeresbiologie auf Helgoland 03.09. – 08.09.2016

Am Samstag, den 03.09.2016 ging es für insgesamt 19 Schüler der 10. bis 13. Klassen aus ganz Deutschland und der Türkei zu dem MINT-EC Camp Meeresbiologie auf Helgoland. Das Kennenlernen fand noch in Cuxhaven statt und am Sonntag sind dann alle gemeinsam auf die Insel gefahren. Die Teilnehmer haben sich in Gruppen aufgeteilt, in denen während des Camps unterschiedliche Versuche bearbeitet wurden. Am Montag sind die Schüler gleich am Vormittag in ihre Gruppen gegangen und haben im Schülerlabor „Open Sea“ der Biologischen Anstalt Helgoland des Alfred-Wegener-Instituts mit den Experimenten angefangen.



Geforscht wurde in den vier Gruppen über die Problematik des Mülls im Meer, insbesondere von Kunststoffen und über die Auswirkung des Klimawandels auf das Ökosystem der Nordsee. Weiterhin wurden Exemplare der Strandschnecke von unterschiedlichen Standorten auf Parasitenbefall untersucht und in der vierten Gruppe die Proben aus dem Felsenwatt sowie des Hauptfangs von dem Forschungskutter ausgewertet. Unterstützt wurden die Schüler während des Camps durch die Wissenschaftler der Biologischen Anstalt Helgoland, die immer mit Rat und Tat zur Seite standen.

Am Nachmittag ging es dann für alle auf den Forschungskutter „Uthörn“, auf dem fleißig mitgeholfen wurde den Haupt- und Beifang zu sortieren und zu zählen, eine regelmäßige Aufgabe der Forscher, um den Bestand der Lebewesen zu überprüfen. Am Abend hatten die Teilnehmer Freizeit und konnten frei entscheiden, was sie machen wollten, oft endete der Tag mit einem Besuch am Strand.

Am Dienstagmorgen ging es gleich ins Felsenwatt, wo die Schüler verschiedene Wasserproben genommen haben, die später untersucht wurden. Es wurden aber auch die unterschiedlichsten Tier- und Pflanzenarten gesammelt und im Anschluss gleich vor Ort bestimmt. Nachmittags war dann wieder Zeit, weiter an den Versuchen zu arbeiten. Am Mittwoch ging es als erstes auf die Düne, hier waren die Robben definitiv das Highlight, da es sehr interessant war, diese einmal in freier Wildbahn zu beobachten. Viele Teilnehmer haben auch die verschiedensten Steine gesammelt, wie den für Helgoland bekannten roten Feuerstein oder auch Donnerkeile (Belemniten). Auf Helgoland zurück wurden dann die Versuche beendet und Vorträge für den nächsten Tag ausgearbeitet.





Abends wurde eine Führung durch den unterirdischen Bunker angeboten, bei der die Teilnehmer viel über die NS-Zeit erfuhren und wie die Menschen zu dieser Zeit auf Helgoland gelebt haben. Donnerstag war dann leider schon der letzte Tag des Camps und vormittags haben alle Gruppen ihre Versuche und Ergebnisse vorgestellt. Am Nachmittag ging es zum Bedauern Aller mit der Fähre zurück nach Cuxhaven bzw. Büsum. So ging ein sehr cooles Camp zu Ende, auf dem man sehr viel gelernt und viele neue Freunde gefunden hat.

Katharina Haupt

Für alle Bilder gilt ©MINT-EC

